



Adolf Leemann, Ex-Kino-Ideal- und Radiogeschäftsbesitzer in Küsnacht, lebt heute in Thailand, der Küsnachter Peter Kaul in Deutschland. Doch sie politisieren weiter und bleiben der SVP treu.

Von Schweizer SVP-Parolen am Palmenstrand

«Mein Zuhause – unsere Schweiz» – mit diesem Slogan werben die Nationalratskandidaten der SVP. Auch jene, die in Deutschland oder im Fernen Osten leben.

Von **Carola Gick**

Küsnacht. – Adolf Leemann und Peter Kaul verfolgen die Nationalratswahlen aus der Ferne, sind aber trotzdem mitten drin. Schweizer Politik spielt im Leben der Auslandschweizer noch eine zentrale Rolle. Beide fühlen sich mit dem Land und mit ihrer Heimat Küsnacht verbunden.

«In der Seegemeinde liegen meine Wurzeln», präzisiert Kaul. Er ist dort aufgewachsen und machte mit den Pfadfin-

dern die Wälder unsicher. Auch seine politische Laufbahn nahm in Küsnacht ihren Anfang – als Mitglied der SVP Küsnacht und der jungen SVP Kanton Zürich. Sein Beruf führte ihn ins benachbarte Deutschland. Seit 1993 lebt der 51-Jährige mit seiner Frau und vier Kindern in Radebeul bei Dresden. Aber er kommt immer wieder zurück. Auf Familienbesuch oder in die Ferien ins Berner Oberland.

Zurzeit besteigt Kaul das Flugzeug Richtung Schweiz öfter als üblich. Für dem Spitzenkandidaten der SVP-International-Liste 22 ist der Wahlkampf nicht minder intensiv als für jene, die auf der normalen SVP-Liste um einen Sitz im Nationalrat buhlen. Pressekonferenzen, Standaktionen und Podiumsauftritte gehören dazu. «Und zum Glück gibt es internetbasierte Tools», erklärt der Auslandschweizer. Durch Smartvote und Wahlblogs kann er

sich trotz der grossen Distanz zu seinen Wählern positionieren – statt Passanten mit Gipfeli und Flyers zu versorgen, diskutiert er mit ihnen halt via Internet.

Applaus für Blocher aus Thailand

Kaul ist Mitglied der SVP International, die in der Partei wie eine Kantonssektion behandelt wird. Auch Adolf Leemann hat es ins Ausland gezogen – auch er ist der Volkspartei treu geblieben. «Mit dem Ziel, die in Thailand lebenden Auslandschweizer an die Urne zu kriegen, haben wir vor vier Jahren die SVP International Thailand gegründet», erklärt Leemann. Für ihre Anlässe treffen sich die Anhänger der exotischen Sektion im Restaurant Edelweiss Soi an der Beach Road. Am Palmenstrand diskutieren sie über Themen, welche die Schweizer Politiker bewegen.

An den Gründungsanlass erinnert sich Leemann gerne. Nachmittags um 13 Uhr verfolgten die Auslandschweizer in Pattaya live, wie Christoph Blocher im Dezember 2003 in den Bundesrat gewählt wurde. Um den Fernseher auf einer Terrasse nahe des Meeres versammelten sich rund 40 Personen, verköstigen konnten sie sich an einem Bauernbuffet. Mit 76 Jahren kandidiert Leemann nicht mehr auf der SVP-International-Liste, doch er möchte «Erfahrungen weitergeben» und nimmt sein Stimmrecht immer wahr. Als die Wahlunterlagen einmal mit sechs Monaten Verspätung bei ihm eintrafen, legte er Stimmrechtsbeschwerde ein. Die Gewählten waren dann doch gewählt, aber seither kommt Leemanns Wahlcouvert rechtzeitig im Land des Lächelns an.

Kaul und Leemann sind zwei von mehr als 200 Volksparteianhängern, die im Aus-

land leben. 33 von ihnen kandidieren für den Nationalrat. In den Kantonen Zürich, Genf und Schaffhausen tritt die SVP mit einer internationalen Liste an.

Zweiter Ueli Maurer – aus Norwegen

Auf der Zürcher Liste der SVP international kandidiert auch ein Ueli Maurer – nicht der Parteipräsident aus Wernetshausen im Zürcher Oberland, sondern ein Business-Manager, der in Norwegen lebt. Weshalb Auslandschweizer im Parlament in Bern mitwirken wollen, weiss Peter Kaul genau: «Das weltweite Netzwerk könnte viel effektiver zu Gunsten der Schweiz genutzt werden. Eine Vertretung im Nationalrat würde unsere Beziehungen fördern.» Als Parlamentarier möchte sich Kaul für den Aus- und Aufbau bilateraler Beziehungen zu Deutschland einsetzen.